Demokratie-Parcours
Gemeinsame Werteverständigung der Generation 2027

INTERAKTIVE THEATERFORM

Der Demokratie-Parcours ist eine interaktive Theaterform, in der die Teilnehmenden an verschiedenen Themeninseln Fragen zu Demokratie, Menschenrechten, Werten und gesellschaftlichem Zusammenleben erkunden. Die Schülerinnen, die den Parcours aus ihren eigenen Themen und Fragestellungen entwickelt haben, gestalten die Stationen als Performerinnen und laden zum gemeinsamen Austausch ein. Zusammen mit ihnen und untereinander lösen die Teilnehmenden kooperative Aufgaben, beziehen Position und entwickeln gemeinsame Vorstellungen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und ausgewertet.

Das Besondere ist der gemeinsame Prozess der Bewusstwerdung: Im Sprechen, Spielen und Handeln werden eigene Überzeugungen sichtbar und andere Perspektiven erfahrbar. Die Grenzen zwischen Darstellenden und Publikum verschwimmen. Im Mittelpunkt steht die Verständigung darüber, welche demokratischen Werte unser Zusammenleben tragen und wie wir ihnen im Alltag gerecht werden können. Unterschiedliche Positionen und Widersprüche werden zum Ausgangspunkt einer gemeinsamen Auseinandersetzung.

ENTSTEHUNG IM PROZESS

Schulklassen aus ganz Deutschland können die Berliner und Hamburger Theatermacherinnen Uta Plate und Linda Dana Lenk im Schuljahr 2026/27 für einen Workshop an ihrer Schule engagieren und mit ihnen einen eigenen Demokratie-Parcours entwickeln. Bereits von Hamburger Schulklassen erarbeitete Stationen bieten dafür Anregungen. Jede weitere Klasse bringt ihre eigenen Erfahrungen, Fragen und Konflikte ein und entwickelt daraus neue Formen der Begegnung und Beteiligung.

So wächst über das Schuljahr ein gemeinsames bundesweites Projekt, das unterschiedliche Lebenswirklichkeiten junger Menschen miteinander verbindet. Die Schüler*innen gestalten sowohl die künstlerische Form ihrer Stationen als auch die Bedingungen, unter denen andere Menschen miteinander ins Gespräch kommen.

KONKRETISIERUNG UND PRODUKT ZUGLEICH

Das Festivalmotto „Schultheater.Baustelle – Kinder haften für ihre Eltern!“ eröffnet dafür einen gemeinsamen Forschungsraum: Wo erleben junge Menschen Demokratie als unfertig oder beschädigt? Welche gesellschaftlichen Baustellen übernehmen sie von früheren Generationen? Welche Werte geben ihnen Halt, und was möchten sie verändern? Dabei werden auch persönliche Baustellen sichtbar: der Umgang mit

Unsicherheit, Vorurteilen, Zugehörigkeit und Verantwortung. So verbindet der Parcours gesellschaftliche Fragen mit der Lebenswirklichkeit der Beteiligten und konkretisiert zugleich die Fragestellungen der Festivalausschreibung.

Der besondere künstlerische Wert liegt darin, diese Fragen in räumliche Situationen, Spielregeln, Handlungen und Begegnungen zu übersetzen. Jede Station schafft eine konkrete Erfahrung, die zum Nachdenken und zum Austausch anregt. Die künstlerische Gestaltung eröffnet dabei Zugänge, die über das rein sprachliche Argumentieren hinausgehen: Entscheidungen, Abhängigkeiten und Handlungsspielräume können körperlich und emotional erfahrbar werden.

Pädagogisch verbindet das Projekt politische Bildung, ästhetische Forschung und demokratische Praxis. Die Schüler*innen erproben, zuzuhören, ihre Positionen zu begründen, Widerspruch auszuhalten und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Als Gestaltende und Gastgeberinnen der Stationen übernehmen sie Verantwortung für einen offenen Austausch. Die anschließende Auswertung hilft, Erfahrungen einzuordnen und neue Fragen für Unterricht und Schulleben zu formulieren.

PRÄSENTATION – DAUERHAFT

Die im Schuljahr entstandenen Beiträge werden beim Schultheater der Länder 2027 in Hamburg zu einem großen gemeinsamen Demokratie-Parcours in der K6 auf Kampnagel zusammengeführt. Am Workshoptag vermitteln die Künstler*innen Uta Plate und Linda Dana Lenk den teilnehmenden Lehrkräften und Schülerinnen das Konzept und die Arbeitsweise. Am Abend folgt die gemeinsame Präsentation, bei der die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Klassen aufeinandertreffen und mit den Besucherinnen weiterentwickelt werden.

Die Wirkung reicht über das Festival hinaus: Die Stationen werden didaktisch aufbereitet und so dokumentiert, dass Schulen in ganz Deutschland über Jahre damit weiterarbeiten können. Der Parcours bewahrt die Fragen der Generation 2027 und lädt nachfolgende Gruppen ein, sie aufzugreifen, zu überprüfen und um eigene Erfahrungen zu ergänzen.

Jede beteiligte Klasse hinterlässt darin eine künstlerische Spur. Zugleich bleibt die Erfahrung, mit eigenen Ideen zu einem größeren Ganzen beigetragen zu haben. So entsteht ein wachsender Erfahrungsraum, in dem Demokratie, gesellschaftliches Miteinander und gemeinsame Werte immer wieder neu erkundet und diskutiert werden können.

DEUTSCHLANDWEIT

Das Angebot richtet sich an Schulklassen aus ganz Deutschland. Mit einem Workshop an der eigenen Schule können sie Teil des gemeinsamen Projekts werden und ihre Perspektiven in das SDL27 einbringen. Eine Förderung ermöglicht die Zusammenarbeit mit einer professionellen Künstlerin und verbindet kulturelle und politische Bildungsarbeit vor Ort mit einem bundesweiten Theaterfestival.

Die Workshopkosten sollen grundsätzlich aus den Schuletats finanziert werden. Ergänzend können der Fachverband Theater in Schulen Hamburg und das SDL27 Förderzuschüsse beantragen, um die Durchführung zu unterstützen und weiteren Klassen die Beteiligung zu eröffnen.

KONTAKT FÜR WORKSHOPS UND RÜCKFRAGEN

Uta Plate
utaplate@rocketmail.com

Informationen zur Künstlerin:
Uta Plate – Düsseldorfer Schauspielhaus

Fachverband Theater in Schulen e.V.
Bernd Ruffer
vorstand@fvts.hamvburg

